

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

Band: 77 (1910)

Artikel: Beilage V : Bericht der Kommission für Hebung des Volksgesanges
über ihre Tätigkeit im Berichtsjahre 1909/10

Autor: Eckinger, C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-743533>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht
der
Kommission für Hebung des Volksgesanges
über
ihrer Tätigkeit im Berichtsjahre 1909|10.

Herr Präsident!
Geehrte Synodalen!

Es ist erst drei Jahre her, seit der damalige Berichterstatter unserer Kommission ihrem verstorbenen Präsidenten K. Ruckstuhl warme Worte der Anerkennung und des Dankes widmete, und der heutige Bericht muß in erster Linie des genannten Berichterstatters gedenken, der in diesem Jahre in Folge einer lang andauernden und schmerzlichen Krankheit gestorben ist. — Georg Isliker, der jedem zürcherischen Lehrer als Leiter der Synodalgesänge bekannt war, und den nicht wenige unter Ihnen als pflichteifrigen Lehrer und treuen Freund schätzten, starb am 11. Januar 1910 in Riesbach, wo er fast 38 Jahre lang in treuem Wirken seine Dienste der Schule gewidmet hatte. Die Lehrer, die drei Tage später in sehr großer Zahl ihrem einstigen Kollegen das Grabgeleite gaben, bewiesen durch ihre Teilnahme, wie geachtet und beliebt der Verstorbene überall gewesen. Die Grabgesänge des Gemischten Chores Riesbach sowie des Lehrergesangvereins Zürich durchfluteten weihevoll den Raum der Neumünsterkirche und riefen dem einstigen verdienten Dirigenten und dem begeisterten Sänger einen letzten Gruß zu.

Es ist hier nicht der Ort, einen Nekrolog über unsren verstorbenen Freund zu schreiben, das haben andere an passenderer Stelle und mit gewandterer Feder bereits getan. Es sei dem Berichterstatter nur vergönnt, mit einigen Worten

auf die spezielle Tätigkeit Islikers in unserer Kommission hinzuweisen. — Viele Jahre hindurch hatten die beiden Freunde Ruckstuhl und Isliker als Präsident und Aktuar unserer Kommission ihr Bestes eingesetzt, um den Volksgesang im allgemeinen und den Schulgesang im besondern zu fördern in der eigentlichen Bedeutung dieses Wortes. Daß sie bei dieser Tätigkeit da und dort anstoßen mußten, daß sie es nicht allen Leuten recht machen konnten, ist selbstverständlich. Aber die beiden verbanden mit gediegenen Fachkenntnissen eine rege Arbeitslust und eine nie verzagende Begeisterung, so daß sie auf den Gesangunterricht an unsren Schulen in glücklichster Weise einwirkten. Was musikalische Kenntnisse anbelangt, so konnte und wollte sich Isliker nicht mit seinem ältern Freunde messen; worin er aber mit ihm erfolgreich wetteiferte, das war die Begeisterung für die schöne und gute Sache der Gesangspflege und seine ganze Hingabe an diese. „Er war begeistert und er wußte zu begeistern“, mit diesen Worten kennzeichnete einer seiner langjährigen Freunde den Verstorbenen sehr treffend. Ungezählte Protokollseiten und zahllose Schriftstücke, alles mit Kopf und Herz abgefaßt, reden von seiner Tätigkeit für die Synode; wir wollen ihm daher ein gutes Andenken bewahren.

Im Berichtsjahre fanden zwei Sitzungen statt, die erste Ende 1909 zur Feststellung der Examenaufgaben für das Jahr 1910, die zweite im Mai 1910. Über die Liederauswahl für das Jahr 1910/11 siehe amtliches Schulblatt vom 1. August Seite 233. Bei diesem Anlaße ersuchen wir die Kollegen, den Examenaufgaben im Gesang in freundlicher Weise entgegenzukommen. Die Kommission führt bei der Aufstellung einfach einen Auftrag des Erziehungsrates aus und sie gibt sich redlich Mühe, die Aufgaben so zu wählen, daß man ihnen überall mit Leichtigkeit genügen kann, wo dem Gesangunterricht die gebührende Beachtung geschenkt wird. — Es ist auch die Beobachtung gemacht worden, daß etwa die obligatorischen

Lieder außer Acht gelassen werden und in der Sekundarschule und VII. und VIII. Klasse auch etwa die Examenaufgaben (Übungen) unbeachtet bleiben. Das sollte nicht sein, namentlich jetzt nicht, da nun auch überall von fachmännischer Seite dem Schulgesange bedeutend größere Aufmerksamkeit geschenkt wird und nun von uns gezeigt werden sollte, welch erfreuliche Resultate durch einen methodischen Gesangunterricht z. B. unter Benutzung der methodischen Anleitung von Ruckstuhl und unsren obligatorischen Lehrmitteln erzielt werden kann. Wir nehmen an, daß Unkenntnis der Vorschläge oder Vergeßlichkeit die Ursache seien. Wir bitten die geehrten Kollegen um ihre freundliche Unterstützung durch die bezeichneten Übungen und durch das Einüben der obligatorischen Lieder.

Genehmigen Sie die Versicherung unserer Hochachtung.

Benken, den 17. September 1910.

Der Interimsaktuar:
C. Eckinger.